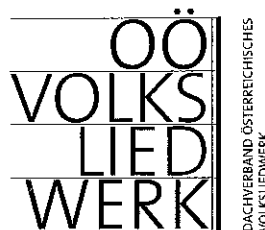


• Vierteltakt

Das Kommunikationsinstrument des Oberösterreichischen Volksliedwerkes

POSTENTGELT BAR BEZAHLT. VERLAGSPOSTAMT 4020 LINZ. 58494L83U



Nr. 1

März 2001



• 26. August bis 1. September in Kirchschiag: Die 1. Musikantenwoche

Ziel dieser Musizierwoche ist es, das gemeinsame Musizieren zu fördern, Volksmusik, Volkslied und Volkstanz zu vermitteln sowie das musikalische Können auf dem Instrument zu verbessern und zu erweitern. Auch Volkskultur sollen die Teilnehmer in dieser Woche erleben können.

Eingeladen sind alle Volksmusikanten – oder solche, die es noch werden wollen – die Freude am Musizieren haben und eine Woche Gemeinschaft mit Gleichgesinnten verbringen wollen. Ein besonderes Anliegen des OÖ. Volksliedwerkes ist die Förderung von Kindern und Jugendlichen. Aus diesem Grund hat das OÖ. Volksliedwerk die Kooperation mit dem OÖ. Landesmusikschulwerk gesucht. Deshalb sind auch all

jene herzlich eingeladen, die an einer Landesmusikschule Unterricht haben und Volksmusik einmal „hautnah“ erleben wollen. Für Kinder wird ein eigenes Rahmenprogramm angeboten. Das Abendprogramm wird individuell und je nach Wetterlage gestaltet (Tanzen, Wandern, gemeinsames Musizieren, Spielen, Basteln, ...).

Das OÖ. Volksliedwerk hat schon immer ein besonders Augenmerk darauf gelegt, dass das Musizieren in der Familie sowie die Förderung von Volksmusikgruppen nicht zu kurz kommt. Deshalb wird zusätzlich auch Gruppenmusizieren bei Brigitte Dumfart angeboten. Alles Nähere über die Musikantenwoche sowie das Anmeldeblatt finden Sie unter Register 12.

Auftakt

Vorwort
Impressum

1

Thema

Kraftquelle Singen
Menschen, Heimat, Lieder
Johann Walter – ein Musikant
und Liedersammler

2

Menschen

Dr. Andreas Salchegger: Erster
„Klingende Cäcilia“-Preisträger
Letzter Auftritt Raschhofer-Duo

3

Schatzkammer

Geigenspielen in Oberösterreich
Auf zum Landtag

4

Aufgeklappt

Sepp, Depp, Hennadreck
Volksmusik, Wandel und Deutung
CD-Tipps

5

Übern Zaun geschaut

Oö. Akademie der Volkskultur
Musik der Völker
Forum Aussee

6

Resonanzen

Oö. Volkskulturpreis 2000
Präsentation Weihnachtslieder-
sammlung W. Pailler
Schluss-Präsentation „Oö Tänze“

7

In Dur & Moll

14 zünftige Gstanzln

8

Sammelsurium

Das Mai- oder Weidenpfeiferl
Aus dem Oö. Volksliedwerk-
Notenangebot
Oö. Tänze - Inhaltsübersicht

10

Notiert

Volkslieder, Kinderlieder
Polka, Hackbrettstückl
Landler

11

Kalendarium

Veranstaltungen
Seminare
Vorankündigungen

12

Auch sie passen z'samm:
Akkordeon und
Steirische.



„Einfach a guater Ziachspieler“

Ein hervorragender Musikant, Vorbild in allen Richtungen, übernatürliches Talent, konzertantes, feines und einfühlsames Spiel, vor allem aber a gfeits Mandl, ein netter Mensch und sehr bescheiden, oder, wie der Schwab Franzl ganz einfach meinte: „A guater Ziachspieler ist er scho, aber da bin i jetzt glei überfragt, ruafst halt an Lippei o“.

Zu erwähnen ist noch seine perfekte Satztechnik bei schwierigsten Stücken und die immer wieder kleinen Abweichungen, sind eines der wesentlichen Merkmale in der Volksmusik überhaupt. Als Vorbild für die Jugend gilt Andreas Salchegger, nicht nur musikalisch, sondern vor allem auch mit seiner Willenskraft, mit seiner Bescheidenheit, Ehrlichkeit und Zurückhaltung.

All diese Komplimente möchte der Akkordeonist Bernhard Kohlhauf jun. voll unterstreichen und noch hinzufügen, was ihn so an Andi fasziniert: „Seine einfühlsamen Liedeinspiele, die freien Improvisationen, das Aufnehmen und Weiterführen von Melodien, sei es auf der Harmonika oder auf der Orgel. Man kann sich zurücklehnen,

Improvisationen genießen und seine Genialität heraushören: Ich denke da an einen schlichten Jodler, den er durch mehrere Tonarten führte und so eine Orgelmusik entstanden ist, wo's mir a Ganslhaut aufzogn hat.“

„Aus dem Leben des Andi Salchegger“

So ist der Beitrag zum Schmunzeln und Staunen in der Festschrift „Die klingende Cäcilia 2000“ betitelt. Im Detail sind seine Lebensstationen und der musikalische Werdegang beschrieben. Weil die Festschrift auch von Andi und seiner Frau Karin aufgeschriebene Musikstücke enthält, ist sie für alle Fans wertvoll.

Und zum Schluss ...

... hat Andi Salchegger sie doch ganz gut überstanden, die Cäcilienpreis-Verleihung. Der Ausgezeichnete selbst hat nach der Preisverleihung gesagt: „Ich will meinem Auftrag gerecht werden indem ich so bleib' wie ich bin.“

Andreas Salchegger – Porträt

Die Verleihung der Klingenden Cäcilia 2000 nehmen wir zum Anlass, den Salzburger Vollblutmusikanten Dr. Andreas Salchegger vorzustellen.

Eine Verbindung zu Oberösterreich ist das Unterrichten der Steirischen am Brucknerkonservatorium in Linz und bei vielen Seminaren. Bei der 1. Musizierwoche des OÖ. Volksliedwerkes in Kirchschlag heuer im August ist er mit dabei!

Lebensweg

Andi Salchegger kommt bereits im Kindesalter in seinem Filzmooser Elternhaus mit der Musik in Berührung und musiziert schon mit sechs Jahren in der örtlichen Musikkapelle. Während der Pflichtschulzeit im Blindenerziehungsinstitut in Wien lernt er Klavier und Geige. Während seiner Gymnasialzeit in Radstätt entsteht ein intensiver Kontakt zur diatonischen Harmonika.

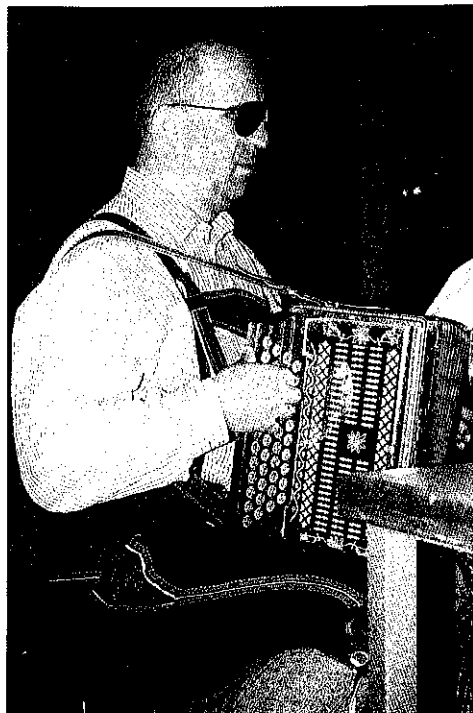
FORTSETZUNG AUF SEITE 3.3

Neben dem Studium der Rechtswissenschaften entwickelt Andreas Salchegger seine Fähigkeiten im Umgang mit der Harmonika weiter – etwa durch das aufmerksame Belauschen von Vorbildern.

Wahrscheinlich entstand dadurch, dass er seine instrumentalen Fähigkeiten nicht von einem Lehrer vermittelt bekam, ein sehr persönlicher Stil in der Handhabung und im Ausdruck, was inzwischen von anderen als Anregung genommen wird.

Geprägt ist sein Musizieren besonders durch die musikalische Landschaft des Pongau. Das besondere Gewicht liegt auf schönen Melodien. Dass dabei auch die Virtuosität nicht zu kurz kommt, beweist die höchste Punktezahl als Solist bei den Weltmeisterschaften 1989 in Italien.

Dr. Andreas Salchegger befasst sich viel mit den Grenzen und Möglichkeiten der diatonischen Harmonika und mit ihrer Weiterentwicklung. Neben seiner Tätigkeit als Beamter der Rechtsabteilung der Universitätsdirektion in Salzburg unterrichtet er seit 1991 am Bruckner-Konservatorium des Landes Oberösterreich in Linz Diatonische Harmonika. Dort und auch auf vielen Seminaren in unserem Bundesland formt er mit



seinem Musizieren und seinem großen Fachwissen viele angehende oberösterreichische Musiklehrer und Musikanten.

FORTSETZUNG
DIE KLINGENDE CÄCILIA

QUELLEN für „Lebensweg“:
Volkslied und Volksmusik in OÖ.
Heft 32, Auf Zug und Druck durch OÖ.
S. 9 Artikel über „Cäcilienpreis 2000“
Bernhard Kohlhauf jun.
Brand 15, 83324 Ruhpolding
Tel. 08663.800570, Fax 08663.800572
E-mail: notenschreiber@t-online.de

3
MENSCHEN

Letzter öffentlicher Auftritt des Raschhofer Duo: Ihre Hymne ist der Innviertler Landler

Am 7. Jänner 2001 nahm das Raschhofer Duo in seiner Heimatgemeinde Taiskirchen beim Frühlingsfest für Radio Oberösterreich musikalisch Abschied.

Miteinander zählen Hans Raschhofer, Anneliese Friedhuber und Sepp Friedwag-

ner (Zither) 218 Jahre! Hans Raschhofer vollendet im Mai sein achtzigstes Lebensjahr.

Wir danken für die vielen schönen musikalischen Erinnerungen, gratulieren Hans Raschhofer zum kommenden 80-er und wünschen allen dreien viel Gesundheit!

